



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Maria und Martha

09.10.2007

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.16

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-17730](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-17730)

Die, 9.10.2002

Maria und Martha.

Eigentlich sind wir ja alle froh, wenn es jemand gibt, der sich um uns sorgt und diesen Sorgen und Bemühungen will, Jesus sicher nicht schlecht machen. Er hat es sehr erlebt und sicher auch dankbar gewossen.

Womit er uns in dieser kleinen Episode bei Lukas aufmerksam machen will, ist eine Haltung der Art, dass sich nicht von geschäft der Leben und des Alltags überfahren lässt, sondern sich einer heimlichen Offenheit für das große, Entscheidende, die Botschaft Gottes, das geistliche Leben Tragende bewahrt.

Ich war viele Jahre fränken. Da hieß ein ganz wichtiger Teil des Dienstes AUF EMPFANG GEHN. Das heißt die Aufnahme annehmen, das Gerät einschalten und in den Akter hineinhorchen, ob mein Rufzeichen mit einer Meldung kommt.

Jesus will uns mit dem Hinweis auf Maria sagen: geht immer wieder auf Empfang, fahrt die Antenne des Glaubens aus. Horcht hinein in jedes Wort und in die Wachen, und wenn ihr da seid

Verstande hat, dann
kann ich wieder zurück
den Alltag mit seinen
Pflichten und Aufgaben
widmen, ohne daß sich
Einer Hurt verliert.

Es ist nicht so, daß wir
uns radikal für Martha
und Maria entscheiden
sollen. Wir müssen uns
christlichen und im kloi-
sterlichen Leben beidesei-
tens, die tätige
Martha und die stille,
hinsende Maria.